

Wo sich Propagandisten Rat holen

KoflsulMionsstüttpunk d#«¹ Kreisleitung Suhl bewährt sich

Was können wir tun, damit die Propagandisten noch besser befähigt werden, ein auf hohem theoretischem Niveau stehendes, praxisverbundenes und interessantes Parteilehrjahr durchzuführen? Diese Frage stellten wir uns, als es um die Vorbereitung des Parteilehrjahres 1975/76 ging.

Der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 14. Mai 1975 orientiert darauf, daß die wichtigste Form der Arbeit mit den Propagandisten das theoretische Seminar ist. Diese Seminare haben sich auch bei uns bewährt. Wir hatten allerdings die Erfahrung gemacht, daß Propagandisten unvorbereitet zum theoretischen Seminar kamen, daß sie oft nicht über die entsprechende Literatur verfügten, um sich die inhaltlichen Fragen des jeweiligen Themas des Parteilehrjahres zu erarbeiten. Also, so schlußfolgerten wir, kann unsere Verantwortung als Kreisleitung für die Anleitung der Propagandisten nicht erst mit dem theoretischen Seminar beginnen. Was aber machen?

Eine Antwort erhielten wir in dem bereits genannten Beschluß über die Arbeit der Bildungsstätten. Dort wird gefordert, daß die Bildungsstätten zur Unterstützung der Propagandisten die Kabinettsarbeit entwickeln. In den Kabinetten sollen für die Propagandisten aufbereitete Materialsammlungen zu den jeweiligen thematischen Komplexen, Anschauungsmittel und andere Materialien ausgelegt werden. Wir hatten auch Kenntnis davon, daß sich die Kabinetts-

arbeit der Bildungsstätten anderer Kreisleitungen und von Parteiorganisationen in Großbetrieben bestens bewährte.

Auf der Grundlage dieser vorliegenden guten Erfahrungen und unserer eigenen Gedanken richteten wir einen Konsultationsstützpunkt für die Anleitung der Propagandisten bei der Kreisleitung Suhl ein und möchten hier über einige unserer bisher gesammelten Erfahrungen berichten.

Jeden Monat ein neues Thema gestaltet

Der Konsultationsstützpunkt wird monatlich auf der Grundlage des Themenplanes für das Parteilehrjahr eingerichtet. Damit er für die Propagandisten aber auch eine wirkliche Hilfe ist, wird das im Parteilehrjahr zu behandelnde Thema im Konsultationsstützpunkt bereits einen Monat früher gestaltet. Dadurch haben die Propagandisten die Möglichkeit, sich hier schon auf das theoretische Seminar vorzubereiten und sich auch danach noch Anregungen für ein praxisnahes und lebendiges Parteilehrjahr zu holen.

Wie arbeiten wir nun mit unserem Konsultationsstützpunkt? Das Niveau des Parteilehrjahres wird doch wesentlich davon bestimmt, wie es die Propagandisten verstehen, die marxistisch-leninistische Theorie in enger Verbindung mit den Beschlüssen der Partei zu vermitteln. Das können sie dann am besten, wenn

information

Stätte des Erfahrungsaustausches

Im Heft 5/1975 berichtete „Neuer Weg“ über das Kabinett praktischer Erfahrungen der Parteiarbeit, das die Stadtbezirksleitung Leipzig-Mitte eingerichtet hat. Mitarbeiter mehrerer Kreisleitungen haben inzwischen dieses Kabinett besucht, um Anregungen zu erhalten, wie eine solche Einrichtung zur Stätte des planmäßigen und organisierten Erfahrungsaustausches über Aufgaben, Probleme und neue Er-

fahrungen der praktischen Parteiarbeit werden kann.

Bisher besuchten mehr als 4200 Genossinnen und Genossen das Kabinett. Es fanden dort 150 Erfahrungsaustausche statt, in denen den Parteileitungen wichtige Erkenntnisse zu Fragen des Parteilebens vermittelt worden sind.

Die Stadtbezirksleitung Leipzig-Mitte hat das Kabinett inhaltlich und methodisch überarbeitet.

Anläßlich der Stadtbezirksdelegiertenkonferenz wurde es neu eröffnet. Es soll vor allem den neugewählten Parteisekretären und -leitungsmitgliedern notwendige Erfahrungen aus der und für die Parteipraxis übermitteln und dazu beitragen, die Kampfkraft der Grundorganisationen zu erhöhen.

Unter anderem sollen in nächster Zeit zu folgenden organisationalpolitischen Fragen Erfahrungsaustausche stattfinden: „Die Leninschen Normen des Parteilebens und ihre Verwirk-